

Vermittlung in den Beruf soll besser gelingen

Neuer „Runder Tisch – Arbeit“ setzt sich für Inklusion und Arbeitsmarktintegration in Bad Kreuznach ein

Bad Kreuznach. Ein „Runder Tisch-Arbeit“ (RT-A) soll die Zusammenarbeit für die Integration von Menschen mit Einschränkungen in den Arbeitsmarkt und in das gesellschaftliche Leben fördern. Er kam jetzt erstmals in Bad Kreuznach zusammen. Das teilt die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) als Initiatorin in einem Bericht über das Treffen mit. Anwesend waren Vertreter der Lebenshilfe Werkstätten Bad Kreuznach, der FAW und des Integrationsfachdiensts Rheinhessen-Nahe, Verein für Integration und Teilhabe am Leben. Der neue RT-A knüpft an eine Initiative an, die wegen der Pandemie pausiert hatte, und fokussiert sich auf eine verbesserte Vermittlung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Rehabilitanden sowie Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in den Arbeitsmarkt.

In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Barrieren für Unternehmen und Arbeitgeber thematisiert. In einer konstruktiven Atmosphäre tauschten die Teilnehmenden Projektansätze aus. So stellten die Plattformen [ChancenSchaffen.de](#) und [ChancenBilden.de](#) Konzepte zur Qualifizierung vor, um Betroffene leichter in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die FAW schlug eine modular aufgebaute, praxisorientierte Wissensvermittlung vor, die eng auf die Bedürfnisse der lokalen Betriebe abgestimmt werden soll. Auch Petra Förster (Berufsbegleitender Dienst) und Irina Hoffmann (Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber) vom Integrationsfachdienst setzten wichtige Impulse für eine verstärkte Kooperation mit Arbeitgebern durch Informations- und Aufklärungskampagnen. „Es soll eine Atmosphäre geschaffen werden, die den offenen Austausch fördert,“ betonte Maria Goldhammer von der FAW. In diesem Sinne wurde einstimmig beschlossen, die Treffen in regelmäßigen Abständen fortzusetzen und die jeweiligen Einrichtungen der Teilnehmenden kennenzulernen. Zum nächsten Treffen am 9. Januar sind auch Vertreter öffentlicher Institutionen wie die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und die IHK eingeladen. Ziel ist es, gemeinsam Wege zu entwickeln, um Inklusion mit einfachen Mitteln, unbürokratisch und direkt zu fördern. red

Interessierte können sich per E-Mail an harald.sowadzki@faw.de und stefan.brandt@leben-shilfe-kh.de wenden oder sich via www.ChancenSchaffen.de, www.ChancenBilden.de, www.alzey-teilhabe.de oder www.faw-mainz.de informieren.

